

## **Saar, Ferdinand von: Gelinder ward des Winters Joch (1869)**

1     Gelinder ward des Winters Joch,  
2     Schon sang es in den Fichten;  
3     Doch still vom Himmel fiel es noch  
4     In Flocken, weichen, dichten.

5     Vorbei an mir, den Pfad entlang,  
6     Den schneebedeckten, steilen,  
7     Sah ich mit ängstlich raschem Gang  
8     Ein kleines Mädchen eilen.

9     Doch wie es sich gelaufen warm –  
10    Sein Gruß blieb nicht vergessen;  
11    In altem Korb am schmächt'gen Arm  
12    Trug es ein bischen Essen.

13    Dem Vater wohl, beschwingt und gern,  
14    Gedachte sie's zu bringen –  
15    Ich hörte durch die Luft von fern'  
16    Der Holzaxt Hiebe klingen.

17    Du armes Kind, du Kind der Noth,  
18    Mit deines Kleidchens Flicken,  
19    Mit deinen Wangen frisch und roth  
20    Und deinen hellen Blicken;

21    Du Kind der Noth, so früh bereit,  
22    Zu sorgen schon für And're:  
23    Hast mich beschämt für alle Zeit,  
24    Da ich allein nur wand're.

25    Allein – und nur zu eig'nem Wohl  
26    Und Weh' die Schritte lenke;  
27    Mein ganzes Sein erschien mir hohl –

28 Und hohl auch, was ich denke.

(Textopus: Gelinder ward des Winters Joch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26514>)